

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 41 (1968)

Rubrik: Bericht über die Tätigkeit der Sektionen (Ortsgruppen)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAKOB GEHRING

80jährig

Am 24. Juli feierte in Glarus Musikdirektor Jakob Gehring seinen 80. Geburtstag. In Glarus geboren, bildete er sich an den Konservatorien von Basel und Köln zum Pianisten und Dirigenten aus. Seit 1919 wirkte er in seiner Vaterstadt als Chor- und Orchesterleiter, trat daneben als Pianist auf und erteilte Musikunterricht. Unter ihm nahm das glarnerische Musikleben einen bemerkenswerten Aufschwung: Oratorienaufführungen und Orchesterkonzerte mit eigenen Kräften wechselten mit Konzerten auswärtiger Solisten, welche die von ihm 1920 mitbegründete Glarner Konzert- und Vortragsgesellschaft engagierte. 1933 trat Gehring von seinen öffentlichen Ämtern zurück, um sich vermehrt historischen Untersuchungen zu widmen. Schon vorher hatte seine Schrift «Grundprinzipien der musikalischen Gestaltung» (Leipzig 1928), in der er Woelfflins kunsthistorische Kategorien auf die Musik übertrug, starke Beachtung gefunden. 1939 erschien der Band «Glarnerische Musikpflege im Wandel der Zeiten» auf Grund selbständig erschlossener Quellen. Im Zuge dieser Untersuchungen war Gehring auf weitere Probleme der glarnerischen und der allgemeinen Kulturgeschichte gestoßen; die Auseinandersetzung damit führte ihn zu zahlreichen weiteren kleineren und größeren Arbeiten, mit denen er das Schrifttum seines Kantons um bedeutsame Beiträge bereicherte.

Seit vielen Jahrzehnten ist Gehring Mitglied der SMG; als solches organisierte er im Jahre 1947 die 28. Hauptversammlung der Gesellschaft im Freulerpalast zu Näfels, die den damals Anwesenden noch immer in angenehmster Erinnerung ist.

Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten Herrn Gehring in die Zukunft.

Hans Trümpler

Bericht über die Tätigkeit der Sektionen (Ortsgruppen)

BASEL

vom 1. Juli 1966 bis zum 30. Juni 1967

A. Veranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden die folgenden Vorträge statt:

25. August 1966: Dr. Ludwig *Finscher* (Saarbrücken), «Musikalischer Humanismus und musikalische Klassik» (mit Beispielen auf Tonband). – 7. November 1966: Prof. Dr. Dragotin *Cvetko* (Ljubljana), «Johannes Baptista Dolar, ein unbekannter, bedeutender Komponist Sloweniens, und seine Stellung im europäischen Hochbarock» (mit Beispielen auf Schallplatten). – 30. November 1966: Frau Prof. Jitka *Snížková* (Prag), «Die Musik des 16. Jahrhunderts in Böhmen» (mit Beispielen). – 20. Dezember 1966: Prof. Dr. Walter *Salmen* (Kiel), «Rhapsode und Rhapsodie» (mit Beispielen auf Tonband), gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Sektion Basel. – 6. März

1967: Dr. h. c. August *Wenzinger*, «Ausdruck und Interpretation in der alten Musik», gemeinsam mit der Musik-Akademie der Stadt Basel. – 19. Mai 1967: Herr Curt Paul *Janz*, «Friedrich Nietzsches musikalischer Nachlaß», mit Musikbeispielen, vorgetragen von Beatrix Bown (Sopran) und Felix *Witzinger* (Klavier). – 31. Mai 1967: Dr. Rolf Urs *Ringger* (Zürich), «Traditionelle und moderne Elemente in Anton Weberns Klavierliedern» (mit Beispielen auf Tonband), gemeinsam mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik, Ortsgruppe Basel.

Ferner erhielten die Mitglieder Einladungen zu den beiden folgenden, nicht von der SMG veranstalteten Vorträgen:

8. Dezember 1966: Prof. Dr. Kurt *von Fischer* (Zürich), «Die Rolle der Musik in der Kultur des italienischen Trecento» (mit Beispielen), veranstaltet von der Schweizerischen Gesellschaft zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Italien. – 11. Januar 1967: Prof. Dr. Hermann *Koller* (Zürich), «Musik und Dichtung im alten Athen» (mit Lichtbildern und einer Tonbandprobe), veranstaltet von der Vereinigung Hellas-Basel.

B. Administratives

Die Mitgliederzahl betrug am 30. Juni 1967 total 158 Mitglieder (inkl. 2 Ehrenmitglieder und 10 Studentenmitglieder) und ist im Vergleich zum Vorjahr (154 Mitglieder) erneut angestiegen (9 Eintritte, 2 Austritte, 3 Todesfälle). Im Berichtsjahr wurden zwei Vorstandssitzungen abgehalten. In der Generalversammlung (14. Dezember 1966) wurde an Stelle des im Mai 1966 verstorbenen Vorstandsmitgliedes Dr. Hans Ehinger als neues Mitglied des Vorstandes Dr. Albert *Müry* gewählt. H. P. Schanzlin

Vom 1. Juli 1967 bis zum 30. Juni 1968

A. Veranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden die folgenden Vorträge und Veranstaltungen statt:

16. November 1967: Prof. Dr. Friedrich *Blume* (Schluchtern), «Johann Sebastian Bachs Spätschaffen». – 9. Dezember 1967: Prof. Eduard *Melkus* (Wien), «Die Barockgeige in der modernen Musikpraxis» (mit Demonstrationen), gemeinsam mit der Musik-Akademie der Stadt Basel und dem Verein der «Freunde alter Musik in Basel». – 19. Dezember 1967: Prof. Dr. Arnold *Geering* (Bern), «Dante und die Musik seiner Zeit» (mit Beispielen). – 2. Februar 1968: Dr. Ernst *Lichtenbahn* (Basel), «Die Musik Italiens im Spiegel der deutschen Romantik», gemeinsam mit der «Società Dante Alighieri». – 27. Februar 1968: Hans-Martin *Linde* (Basel), «Zur Ornamentik bei J. S. Bach» (mit Beispielen), gemeinsam mit der Musik-Akademie der Stadt Basel. – 13. März 1968: Dr. Rudolf *Schenda* (Tübingen), «Bänkelsänger im heutigen Italien» (mit Tonbandaufnahmen und Lichtbildern), gemeinsam mit der Sektion Basel der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. – 4. Juni 1968: Prof. Dr. Zygmunt *Estreicher* (Neuchâtel), «Le sous-entendu, facteur de la forme musicale – un problème d'analyse». – 29. Juni 1968: Besuch der *Musikautomaten-Sammlung* von Herrn Heinrich Weiss-Stauffacher in Seewen SO unter Führung von Herrn *Weiss* und Dr. Roman *Flury* (Basel).

B. Administratives

Die Mitgliederzahl betrug am 30. Juni 1968 total 164 Mitglieder (inkl. 1 Ehrenmitglied und 8 Studentenmitglieder) und ist im Vergleich zum Vorjahr (158 Mitglieder) erneut angestiegen (10 Eintritte, 1 Übertritt in eine andere Ortsgruppe, 3 Todesfälle). Im Berichtsjahr wurden zwei Vorstandssitzungen abgehalten. Die Generalversammlung fand am 13. Dezember 1967 statt.

Die Ortsgruppe beklagt den am 3. März 1968 erfolgten plötzlichen Hinschied ihres hochverdienten Ehrenmitgliedes Dr. Edgar Refardt. H. P. Schanzlin

BERN-SOLOTHURN UND WESTSCHWEIZ

A. Veranstaltungen

26. Januar 1967: Prof. Dr. Siegfried *Borris* (Berlin), «Einstimmige Strukturen in der neuen Musik». – 15. März 1967: Prof. Dr. W. *Salmen* (Kiel), «Die Darstellung der Natur in der Musik der Goethe-Zeit». – 17. Mai 1967: Prof. Dr. C. *Regamey*, «Aleatorik – eine Kompositionsform avantgardistischer Musik». – 8. Juni 1967: Prof. Dr. L. *Tagliavini*, «G. Verdi als Bearbeiter seiner eigenen Werke» (mit besonderer Berücksichtigung des «Macbeth»). – 1. November 1967: Peter *Mieg*, «Aus der Werkstatt eines Komponisten» (Mitwirkende: Dominique *Hunziker*, Flöte, und Vroni *Gloor*, Klavier). – 13. Dezember 1967: Martin *Scholz*, «Restauration besaiteter Tasteninstrumente». – 5. Januar 1968: Dr. P. *Tagmann*, «Höfische Einflüsse auf die Musikpflege des 16. und frühen 17. Jahrhunderts in Mantua». – 17. Januar 1968: Prof. Dr. H. *Koller*, «Musik und Dichtung im alten Athen». – 28. Februar 1968: Dr. A. *Feil* (Tübingen), «Musik der Klassik – Musik der Romantik; Kann die musikalische Strukturanalyse zur Klärung von Eigenheiten der Stile beitragen?» – 8. März 1968: Prof. Dr. K. *von Fischer*, «Tradition, Antitradition und das Problem des Fortschritts in der Musik der Gegenwart». – 21. Juni 1968: Dr. H.-R. *Dürrenmatt*, «Beethovens Spätwerk (Kontrast und Einheit in Opus 132)».

B. Administratives

Die Mitgliederzahl betrug am 30. Juni 1968 101.

INNERSCHWEIZ

vom 1. Juli 1966 bis zum 30. Juni 1967

A. Veranstaltungen

6. September 1966: Vorführung des «Musicographs», einer *Notenschreibmaschine*. – 4. November 1966: *Musik aus Südamerika*. Dox Steininger, Violine, spielte Werke von Gianneo, Ugarte und Guarnieri. Am Klavier begleitete ihn Rita Haldemann. – 8. Dezember 1966: *Lieder aus Japan*. Rey Nishiuchi, Mezzosopran, sang Lieder von Nakada, Takata, Dan, Hilai und Yamada, am Klavier begleitet von Ernst-Hans Beer. – 11. Januar 1967: *Cembalo und Clavichord*. Micheline Mitrani, Clavichord, und Anne Gallet, Cem-

balo, spielten Werke von J. S. Bach, Buxtehude, Scarlatti, Bull, Couperin und Händel. – 10. Februar 1967: *Wie hört man, was man hört?* Vortrag von Dr. Peter Benary. – 5. April 1967: *Sinfoniekonzert* des Radioorchesters Beromünster. Dirigent: Erich Schmid. Solisten: Hansjürg Leuthold und Bernhard Moor, Klarinetten. Werke von Haydn und Xaver Schnyder von Wartensee. – 2. Juni 1967: *Die Bedeutung der pythagoreischen Lehre von der Weltenharmonie*. (In Zusammenarbeit mit dem Konservatorium Luzern.) Vortrag von Dr. Rudolf Haase, Wien.

Das Sinfoniekonzert vom 5. April war leider eine finanzielle Katastrophe, und das Defizit von etwa Fr. 5000.– überstieg das Vermögen der Sektion beträchtlich. Es konnte schließlich durch private Beiträge gedeckt werden. Rund 100 Karten wurden verkauft und weitere 100 verschenkt; dies in einem Saal mit 1200 Plätzen! Die Erfahrung zeigt aber einmal mehr, daß die Sektion Innerschweiz sich nur halten kann, wenn sie sich auf ein breiteres Publikum stützen kann. Das Einzugsgebiet ist zu klein, um sich nur an eigentliche Musikwissenschaftler wenden zu können, und wir kommen leider nicht darum herum, dies in unserer Programmgestaltung zu berücksichtigen.

B. Administratives

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Mai 1967 bei 5 Kollektivmitgliedern total 75.

R. P. Marchev

Vom 1. Juli 1967 bis 30. Juni 1968

A. Veranstaltungen

8. November 1967: *Musik für Harfe*. Solist: Alfredo C. Frigerio, Basel. Werke von G. F. Händel, L. v. Beethoven, J. Thomas, A. Hasselmans, M. L. Tournier, S. Prokofieff. – 8. Dezember 1967: *Tradition und Fortschritt im Wohltemperierten Kavier von J. S. Bach*. Vortrag mit Klangbeispielen von Dr. Peter Benary, Luzern. – 12. Januar 1968: *Heitere Kantaten*. Kammerorchester Luzern unter Leitung von Roland Bruggmann. Solisten: Iris Bruggisser, Sopran; Roger Widmer, Tenor; Eduard Stocker, Baß; Esther Widmer, Cembalo. J. S. Bach: Kantate Nr. 211 «Schweigt stille, plaudert nicht» (Kaffee-Kantate); Kantate Nr. 203 «Cupido, du Verräter» (Amore, traditore). G. Ph. Telemann: «Trauer-Music eines kunsterfahrenen Canarienvogels», eine tragikomische Kantate. – 16. Februar 1968: *Probleme der Musikkritik*. Gespräch am runden Tisch mit Peter-Lukas Graf (Dirigent und Flötist), Dr. Rolf Pfluger (Musikkritiker) und Armin Schibler (Komponist). Grundsätzliches über die Aufgabe des Kritikers – Voraussetzungen für den Beruf des Kritikers – Probleme der Praxis – Wirkungen der Kritik. Gesprächsleitung: R. P. Marchev. – 5. April 1968: *Musik im Radio*. Vortrag von Hans Vogt, Leiter der Musikabteilung für das Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz.

B. Administratives

Die Mitgliederzahl betrug am 30. Juni 1968 bei 5 Kollektivmitgliedern total 85.

Auf Ende April 1968 ist Robin P. Marchev als Präsident der Sektion Innerschweiz zurückgetreten, da er aus beruflichen Gründen aus Luzern wegzog. Am 1. Mai 1968 hat

Siegfried S. Droews das Amt des Präsidenten übernommen. Das Sekretariat der Sektion Innerschweiz ist immer noch im Offiziellen Verkehrsbüro Luzern und wird dort von Frl. E. Schellenberg betreut. Dem abgetretenen Präsidenten sei auch hier der Dank abgestattet für seine erfolgreiche Arbeit im Dienste unserer Sektion. *E. Schellenberg*

ZÜRICH

Vom 1. Juli 1966 bis 30. Juni 1967

A. Veranstaltungen

Während dieses Berichtsjahres wurden fünf Vorträge gehalten:

2. Dezember 1966: Frau Prof. Dr. Jitka *Snížková* (Prag), «Die Musik des 16. Jahrhunderts in Böhmen» (mit Tonbandbeispielen und Vorweisung von Bildern). – 19. Dezember 1966: Prof. Dr. Walter *Salmen* (Kiel), «Rhapsode und Rhapsodie» (mit Tonbandbeispielen). – 27. Januar 1967: Dr. Siegfried *Borris* (Berlin), «Einstimmige Strukturen in der neuen Musik». – 27. Februar 1967: Dr. Peter *Benary* (Luzern), «Wie hört man, was man hört? – Zur Rezeption und Reflexion des Hörens». – 26. April 1967: PD Dr. Markus *Jenny* (Zürich), «Des deutschen Kirchenliedes Werden – Wesen – Vergehen?».

Alle Vorträge wurden zusammen mit der Ortsgruppe Zürich des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes durchgeführt. An der Veranstaltung der Vorträge vom 27. Januar 1967 und vom 26. April 1967 beteiligten sich zudem Pro Musica Ortsgruppe Zürich der J. G. N. M., bzw. der Zürcher Organisten-Verband.

B. Administratives

Es fanden zwei Vorstandssitzungen statt. Am 26. April 1967 wurde die 46. Generalversammlung durchgeführt. – Am 13. Oktober 1966 starb unser hochverdientes Vorstandsmitglied Herr Dr. Georg Walter. – Am 30. Juni 1967 zählte unsere Ortsgruppe 80 Mitglieder gegenüber 86 am selben Tage des Vorjahres. *Hans Conradin*

Vom 1. Juli 1967 bis 30. Juni 1968

A. Veranstaltungen

12. Juli 1967: Dr. Rudolf *Häusler* (Ramlingen BL), «Stilkritische Betrachtungen zu den lateinischen Vokalwerken Claude Goudimels († 1572)». – 30. November 1967: Dr. Max *Lütolf* (Zürich), «Die mehrstimmigen Ordinarium-Missae-Sätze bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts». – 13. Dezember 1967: Dr. Hans Joachim *Marx* (Basel-Freiburg/Br.), «Die Musik am Hofe Kardinal Ottobonis unter Arcangelo Corelli». – 18. Januar 1968: Dr. Günter *Birkner* (Zürich-Reckingen), «Das Stilproblem der deutschen Musik nach 1700 und die französische Ästhetik». – 1. März 1968: Dr. Rolf Urs *Ringger* (Berlin-Zürich), «Musikkritik heute». – 10. Mai 1968: Dr. Ernst *Lichtenhahn* (Basel), «Die Musik Italiens im Spiegel der deutschen Romantik».

Die Vorträge wurden zusammen mit der Ortsgruppe Zürich des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes durchgeführt.

B. Administratives

Es wurden zwei Vorstandssitzungen abgehalten. Am 10. Mai 1968 fand die 47. Generalversammlung statt. Die Zahl unserer Mitglieder betrug 80 am 30. Juni 1968 wie am selben Tage des Vorjahres.

Hans Conradin

Vorlesungen an Schweizer Universitäten

Abkürzungen: S = Seminar, Pros = Proseminar, CM = Collegium musicum, Ue = Übungen.
Angabe der Stundenzahl in Klammern.

Wintersemester 1966/67, Sommersemester 1967

Wintersemester 1967/68, Sommersemester 1968

Basel

WS 1966/67: PD Dr. Hans Oesch: Geschichte der frühen Mehrstimmigkeit (2); S: Ue im Anschluß an die Vorlesung (2); Pros: Ue zur Geschichte des Liedes (durch Assistent Dr. des. Ernst Lichtenhahn) (2); Paläographie der Musik III: Modale und mensurale Quellen des 13. Jahrhunderts (durch Assistent Dr. des. Wulf Arlt) (2). – Lektor Dr. Ernst Mohr: Harmonische Analyse von Werken der Klassik und Vorklassik (1); Formale und satztechnische Entwicklung in den Haydnschen Streichquartetten (1). – Lektor Dr. Walter Nef: Instrumentenkunde I (1); Ue im Anschluß an die Vorlesung (1).

SS 1967: Prof. Dr. Arnold Geering: Claudio Monteverdi und Heinrich Schütz (1). – Prof. Dr. Hans Oesch: S: Modale und mensurale Mehrstimmigkeit des 12. und 13. Jahrhunderts (3); Aufgaben und Methoden der Ethnomusikologie (1); Aufführungspraktische Ue an Hand modaler und mensuraler Quellen des 13. Jahrhunderts (mit Assistent Dr. des. Wulf Arlt) (2); Lektüre ausgewählter Schriften zur romantischen Musikan-schauung (durch Assistent Dr. des. Ernst Lichtenhahn) (2); Paläographie der Musik: Die mehrstimmigen mensuralen Quellen des 14. Jahrhunderts (mit Ue) (durch Assistent Dr. des. Wulf Arlt) (2). – Lektor Dr. Ernst Mohr: Harmonische Analyse von Werken der Romantik und Spätromantik (1); Die kleineren Instrumentalformen der Klassik und der Romantik (1). – Lektor Dr. Walter Nef: Instrumentalkunde II: Die Klavierinstrumente (1); Ue im Anschluß an die Vorlesung (1).

WS 1967/68: Prof. Dr. Hans Oesch: Die Musik des späten Mittelalters: von Philippe de Vitry bis Guillaume Dufay (2); Haupt-S: Guillaume de Machaut (2); Klassifizierungsprobleme der außereuropäischen Musikinstrumente (2); Aufführungspraktische Ue an Hand mensuraler Quellen des 14. Jahrhunderts (mit Assistent Dr. des. Wulf Arlt) (2); Paläographie der Musik: Die mensuralen Quellen des 15. Jahrhunderts (mit Ue) (durch Assistent Dr. des. Wulf Arlt) (3); Kolloquium: Renaissance als musikgeschichtliche Epoche (mit Assistenten Dres. des. Arlt und Lichtenhahn) (alle 14 Tage 2). – Lektor Dr. Ernst Mohr: Harmonielehre I (1); Analyse ausgewählter Kammermusikwerke des 19.